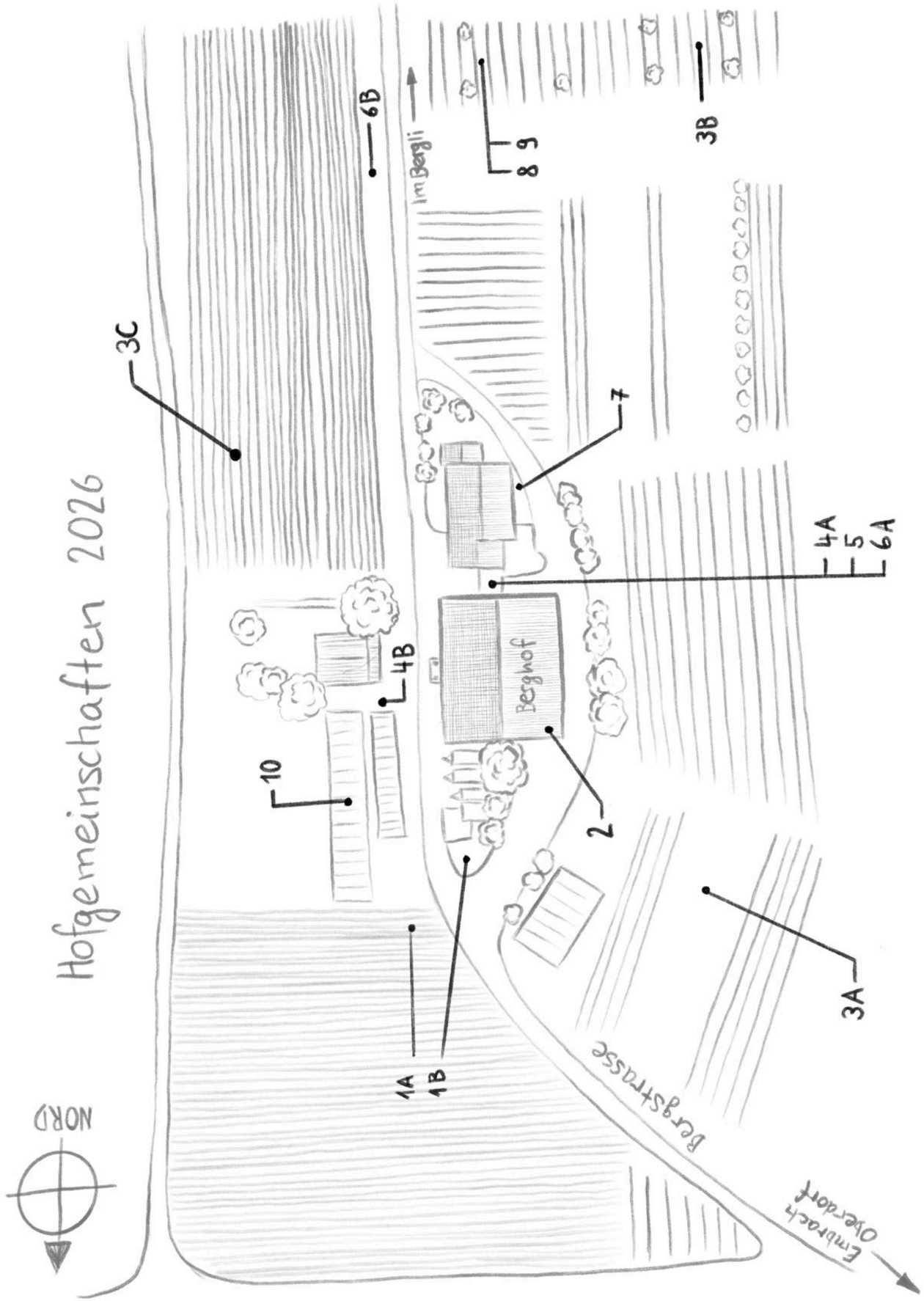


***Hofgemeinschaften*, Juni - August 2026**
Ein Rundgang auf dem Berghof127

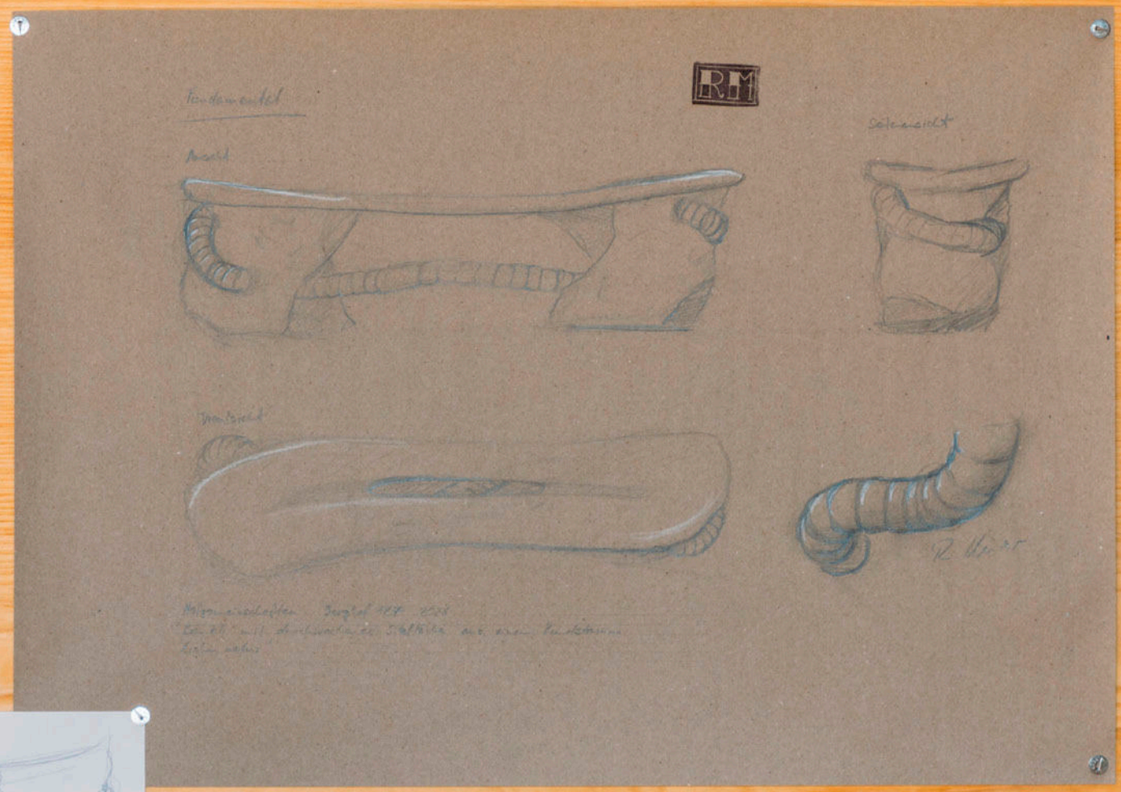
Der Berghof127 liegt auf einem Hügel in Embrach, ein Familienbetrieb mit Beeren, Gemüse, Obst und Getreide auf kleinen, gemischten Flächen, mit jungen Agroforst-Strukturen und Feldern zum Selberpflücken. Zu einer Hofgemeinschaft gehören neben den Menschen, die den Hof bewirtschaften, der Boden und seine Lebewesen, die Pflanzen, die Tiere und alle, die hier zusammenkommen, auch Künstler:innen von nah und fern. Ihre Arbeiten sind über den ganzen Hof verteilt, in den Feldern, im Gewächshaus, im Hofladen, in einem kleinen Schopf und an der Hauswand, mitten im Alltag des Betriebs.

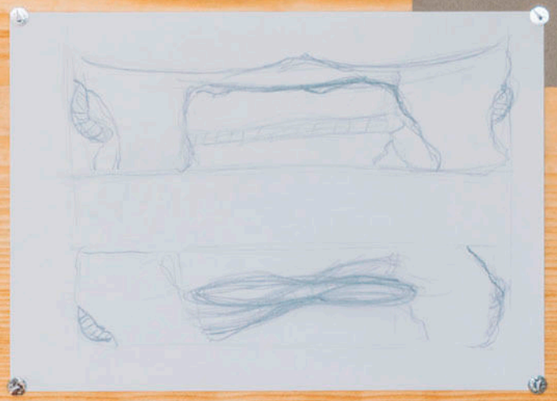
Remo Meier (6)
Fundamental, 2026
Eichenholz, gesägt, geschnitzt
210 x 40 x 40cm

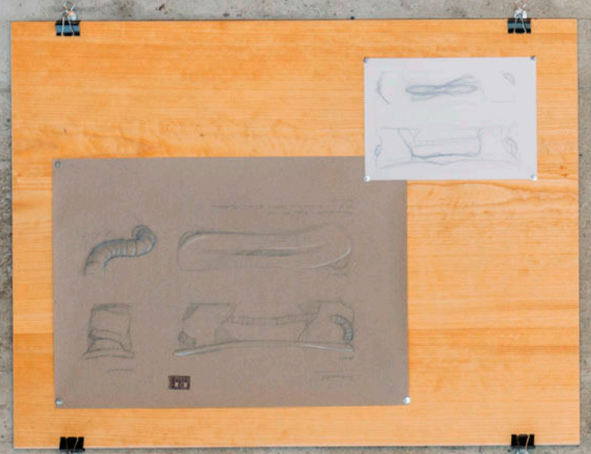
Remo Meier, Holzbildhauer, hat aus Eichenholz eine Sitzbank gefertigt, in die ein überlebensgrosser Regenwurm geschnitzt ist. Fundamental nennt er die Arbeit, und tatsächlich ruht das ganze Gefüge des Hofes auf dem, wofür der Wurm steht: gesunde, fruchtbare Erde, gesichert von unzähligen, meist verborgenen Kleinstlebewesen. Unscheinbar unter unseren Füssen und doch jedem Kind vertraut, wird der Regenwurm zum unverzichtbaren Mitglied der Hofgemeinschaft.

(Alle Fotos von Oliver Kümmerli)




R.M











Andrea Sommer (5)
Eindämmen, 2026
Magermilchpulver, Löschkalk, Zink, Mangan, Leinöl, Gips, Marmormehl, Holzleim, Bleistift auf Leinwand
8 x 50 x 50cm

Nicht alles, was wächst, ist willkommen. Andrea Sommer verbindet in ihrer Arbeit Forschung und Kunst. In Eindämmen geht es um das Gleichgewicht auf dem Hof und um den schonenden Umgang damit, wenn etwas überhandnimmt.










Lea Gross (4)
Plantaginaceae, 2026
Spitzwegerich (Plantago lanceolata), Breitwegerich (Plantago major), geknüpft
5 x 40 x 60 x 2cm

Auch Pflanzen sind Teil dieser Gemeinschaft, gerade jene, die sich an uns anpassen. Lea Gross, deren Hintergrund von der Illustration bis zum Handwerk der Holzschindel reicht, knüpft in Plantaginaceae (Wegerichgewächse) Matten und Fussabtreter aus Spitz- und Breitwegerich. Der Spitzwegerich ist eine Heilpflanze, der Breitwegerich gehört zu den Trittgesellschaften, den Pflanzen, die dort gedeihen, wo viel getreten wird. Rund um den Berghof wachsen beide. Zur Matte geknüpft, werden sie selbst zur Schwelle, über die man von draussen nach drinnen tritt.









Francisca Patrocínio (7)
To the Meadow Cranesbill (Wiesen-Storchschnabel), 2026
Acrylfarbe (Chromoxidgrün und Purpurrot) auf Hauswand
230 x 160cm

Was rund um den Hof wächst, hält auch Francisca Patrocínio fest. Sie arbeitet mit Skulptur, Installation und audiovisuellen Medien. In To the Meadow Cranesbill (Wiesen-Storchschnabel) malt sie die Pflanze an eine Aussenwand des Bauernhauses, eine Art, die in Embrach heimisch ist.





Alice McCabe (10)
Floral Fans, 2026
Draht und vor Ort gefundene Naturmaterialien
295 x 215 x 45cm und 175 x 135 x 25cm

Aus gesammelten und vergänglichen Materialien schafft Alice McCabe Installationen, Bilder und Performances. Ihre zwei Floral Fans (Pflanzenfächer) hängen in einem Gewächshaus. Es sind gefächerte Drahtgebilde, gefüllt mit vor Ort gewachsenen oder gefundenen Pflanzen. Nach der Ausstellung werden sie wiederverwendet oder kompostiert. Als Fächer, die keine Kühlung bringen, sind sie ein Bild für unseren Wunsch, die Umwelt zu beherrschen. Die Arbeit fragt nach der Lebendigkeit im Moment zwischen geschnitten und getrocknet.







Tatsuki Browne (1)
Beyond Reaping, 2026
Zwei gleich grosse Flächen und alles, was sich darin befindet
2 x 2 x 3m

Tatsuki Browne arbeitet mit dem Feld selbst. In Beyond Reaping (über das Ernten hinaus) vertauscht er zwei gleich grosse Flächen, ein Stück Weizenfeld und ein Stück Wiese von der anderen Strassenseite. Beide setzen ihren Lebenszyklus am neuen Ort fort: das Weizenstück entgeht der Ernte und vergeht, das Grasstück wächst grün im abgeernteten Feld weiter. Erst wenn das Feld neu bestellt wird, verschwinden die Grenzen wieder. So vermischt sich für eine Saison, was sonst getrennt bleibt.







Denise Maud (2)
Substance, 2026
Digitaler C-Print auf Alu-Dibond
3 x 30 x 40cm

Denise Maud arbeitet mit Video, Installation und Fotografie zum Verhältnis von Menschen und Natur. Für Substance (Substanz) hat sie am Flughafen Zürich Alltägliches durchleuchten lassen: Beeren und Blumen, die das ganze Jahr verfügbar sind und doch lange Transportwege, hohen Wasserverbrauch und prekäre Arbeitsbedingungen mit sich tragen. Auf dem Berghof, wo die Beeren direkt im Feld reifen, treffen diese globalen Verflechtungen auf einen Ort lokaler und saisonaler Produktion, und die Frage nach Herkunft und Wert rückt nahe.

Hausgemachte Konfitüre

Eier
-.60

Valais

Wallis

zaragüel

Confort

HOFGEMEINSCHAFTEN
Kunstausstellung auf dem Berghof127
27.6.26 - 15.8.26
Tatsuki Browne
Lea Gross
Denise Maud
Alice McCabe
Remo Meier
Francisca Patrocinio
Andrea Sommer
Michael Tulio
Vernissage: 27. Juni, 16.00 Uhr
mit Pizza, Glass, Bier, Musik und einem Workshop mit Francisca Patrocinio!
temperatio

Schachtel
Fr. -.50



Michael Tulio (8, 9)
Veganer Sonntagszopf, 2025
Porzellan
15 x 15 x 30cm

Sockel, 2025
Porzellan
40 x 40 x 100cm

Was wir kaufen, prägt mit, was hier angebaut wird. Michael Tulio beschäftigt sich mit der Alltagskultur und ihren Eigenheiten, oft mit Humor und einer Vorliebe für die wörtliche Übersetzung vertrauter Dinge in beständige Keramik. Sein Veganer Sonntagszopf, ein in Scheiben geschnittener Zopf aus weissem, glänzendem Porzellan, liegt auf einem eigens gefertigten Sockel. Ein vertrautes Symbol vom Sonntagstisch, fest und doch fragil. Auch wer einkauft und isst, gehört zum Hof.







Francisca Patrocínio (3)
What the Field Yields, 2026
Installation und Pflanzenfärbe-Workshop; Einmachgläser, Wasser, Stoff und am Berghof gesammelte Pflanzen
Dimensionen variabel

Am unmittelbarsten wird die Gemeinschaft dort, wo man gemeinsam tätig wird. Für What the Field Yields (was das Feld hervorbringt) füllt Francisca Patrocínio Einmachgläser mit Wasser, Stoff und am Berghof gesammelten Pflanzen und stellt sie in die Felder, wo der Stoff über den Sommer durch Sonne und Wärme langsam Farbe annimmt. Begleitend dazu färben Besucherinnen und Besucher Naturfasern mit dem, was das Land hervorbringt. Für einen Abend stehen Fremde und Bekannte am selben Tisch, und wer mitfärbt, nimmt ein Stück Farbe vom Hof mit nach Hause.













Nach Mischkulturen ist Hofgemeinschaften die zweite Ausstellung auf dem Berghof. Seit diesem Frühling entsteht der Verein Hofgemeinschaft Berghof127, in dem Freiwillige bei der ökologischen Pflege des Hofes mithelfen.

Ein herzlicher Dank geht an alle beteiligten Künstler:innen, an die Jury, an die Kommission Kultur und Dorfleben der Gemeinde Embrach und die Stiftung Temperatio, an Mirjam und Werner Weidmann, die den Betrieb zu zweit führen, sowie an alle, die beim Aufbau und während der Ausstellung mitgeholfen haben.

Jury: Alisha Dutt Islam, Jana Eberhardt, Iouri Podladtchikov
Text und Kuration: Pascal Weidmann
Kontakt: info@pascalweidmann.com
Instagram: @berghof127